

## Planerische Leistungen zur Vernässung des Wemmichluchs bei Gräbendorf

### Auftraggeber

BADC Berlin-Brandenburg Area Development Company GmbH

### Projektzeitraum

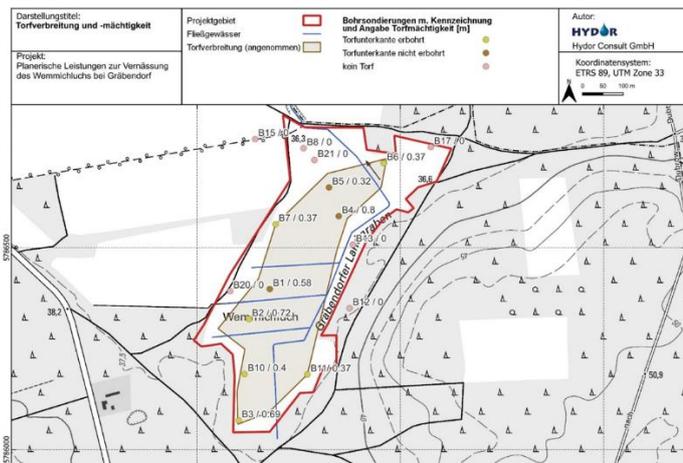
Mai 2023 bis Dezember 2023

### Zielstellung

Das ca. 20 ha umfassende Projektgebiet „Wemmichluch“ liegt südwestlich von Gräbendorf im Landkreis Dahme-Spree. Das Niedermoor ist durch geringmächtige Torfe (< 1 m) gekennzeichnet und wird durch den Gräbendorfer Landgraben sowie Stichgräben entwässert. (s. Abb. 1).

Die angezeigten Flurabstände können mit den aus der Vegetationskartierung abgeleiteten Wasserstufen und den entsprechenden Wasserstandsmedien für den Zeitraum Winter/Frühjahr verglichen werden

Es zeigt sich eine gute Übereinstimmung. Im Südwesten des Projektgebietes zeigen die Pflanzen jedoch feuchtere Bedingungen, die nicht durch das Winterszenario abgebildet werden.



Die Verbreitung der Torfe wird nur auf einer Flächengröße von ca. 10 ha vermutet. Das Projektgebiet weist eine Senkenlage auf und wird südlich und östlich durch Waldflächen umrahmt. Das Wemmichluch wurde in den letzten Jahren i. d. R. extensiv beweidet. Eine Düngung erfolgte auf den Flächen nicht. Die im Westen und Norden angrenzenden Flächen werden auch landwirtschaftlich genutzt.

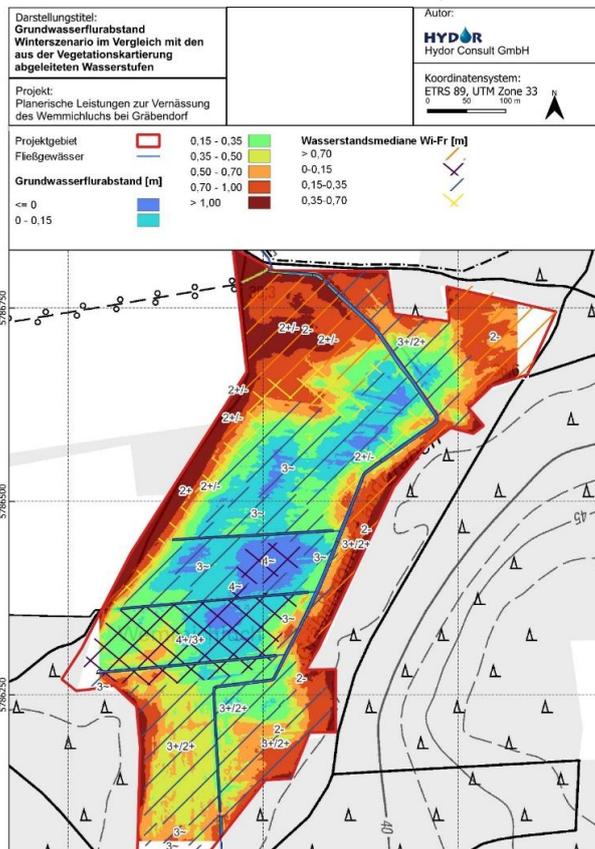
Die künstlichen und noch aktiven Entwässerungsgräben entstanden im Rahmen der Komplexmelioration in den 80er Jahren. Infolge der jahrzehntelangen Entwässerung sind die Moorböden inzwischen durch Vererdung und Vermüllung charakterisiert. Neben der Bodendegradierung ist die Freisetzung klimarelevanter Gase eine schwerwiegende Folge der Entwässerung.

### Methodik

Zur Stabilisierung des Landschaftswasserhaushaltes sowie u. a. zur Reduzierung der Emissionen klimawirksamer Gase und zur Wiederherstellung weiterer Ökosystemdienstleistungen wird die Wiedervernässung des Wemmichluchs angestrebt. Hierfür sollen im Projektgebiet die Wasserstände angehoben werden. Als torferhaltend gelten in erster Linie Wasserstände in Flur bzw. auch sommerliche Wasserstände höher als 10 cm unter Flur.

### Ergebnisse

Die interpolierten Flurabstände zeigen für das Zentrum des Luchs Flurabstände hauptsächlich zwischen 0,50 bis zu 0,25 m u. GOK an. An den Rändern des Luchs sind die Flurabstände bei 0,5 bis über 1 m u. GOK einzuordnen. Aus der Zusammenschau der Grundwasserstandsdaten wird abgeleitet, dass die Wasserstände zum Zeitpunkt der Stichtagsmessung um 15 bis 20 cm höher sind gegenüber der Niedrigwassersituation Anfang Oktober. Im Winter/Frühjahr werden hingegen Wasserstände erwartet, die sich um 20 bis 30 cm von den im Juni gemessenen Wasserständen unterscheiden. Ein mögliches Winterszenario ist (für eine Wasserstandserhöhung von 30 cm gegenüber dem Wasserstand Juni 2023) in der Karte abgebildet.



Für eine erfolgreiche Wiedervernässung des Wemmichluchs wird die Nutzung der bereits vorhandenen Stauanlage für nicht ausreichend erachtet. Zudem ist die Oberkante der Stauanlage derzeit zu hoch eingestellt. Für eine Wiedervernässung werden weitere Maßnahmen, wie der Bau einer unterirdischen Barriere (z. B. in Form von Spundwänden aus Holz) im nordöstlichen Bereich der Senke sowie von Grabenverschlüssen im südlichen Teil und ggf. der Abtrag von 30 cm Oberboden für erforderlich erachtet. Da das Einzugsgebiet des Moores (südwestlich der Projektfläche) in erster Linie durch Kiefernwald bedeckt wird, wird ebenfalls die Auflichtung der Waldbestände bzw. der Umbau zu einem Misch- und Laubwald empfohlen, da hierdurch ein positiver Effekt auf den Wasserhaushalt erwartet wird.

Zunächst wird eine probeweise Umsetzung der Maßnahmen empfohlen, um die Auswirkungen der Maßnahmen anhand der vorhandenen Messeinrichtungen zu evaluieren und ggf. Anpassungen z. B. der Stauziele vorzunehmen.

Eine Beobachtung der Entwicklung der Wasserstände nach Umsetzung der Maßnahme wird für einen Zeitraum von mind. 24 Monaten empfohlen. Nach fünf Jahren sollte eine erste Erfolgskontrolle beispielsweise durch eine erneute Aufnahme der Vegetation erfolgen..

### Kontakt

Weitere Informationen erhalten Sie bei: HYDOR Consult GmbH, Dr. S. Hannappel, Tel. 030 - 4372 6730, [hannappel@hydor.de](mailto:hannappel@hydor.de)